

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 14 (1936)

Heft: 2

Rubrik: Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1935 = Activité des comités cantonaux de la Fondation "Pour la vieillesse" en 1935

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glarus genommen hat, ist nicht zum kleinsten Teil das Verdienst seiner umsichtigen und energischen Leitung gewesen, die neben aller materiellen Hilfe auch die Notwendigkeit inneren, seelischen Beistandes nie aus den Augen verlor.

Vor etlichen Jahren zwang ihn sein hohes Alter und zunehmende Augenschwäche, die Leitung jüngeren Händen weiterzugeben. Wenn er bald darauf die Sitzungen des Komitees nicht mehr besuchen konnte, die Fürsorge für die Alten blieb ihm lieb, und gerne ließ er sich bis zuletzt davon berichten. Ein leichter Unfall zehrte seine letzte Lebenskraft auf und am Weihnachtsabend ist er, wie er es sich gewünscht hatte, sanft entschlafen. Ein Leben, das sich vor Gott verantwortlich wußte und drum reich war an Arbeit in der weiten Welt und an Güte für die Mitmenschen, ist mit Fridolin Jenny-Künzler dahingegangen.

H. Gubler.

Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1935.

In unserer trüben Zeit bedeutet es einen Lichtblick, daß die meisten Kantonalkomitees unserer Stiftung ihre Sammlungs- und Fürsorgetätigkeit ungestört fortsetzen konnten, getragen vom Vertrauen und verständnisvollen Opferwillen der Bevölkerung und der Behörden. Mit großer Sorge wurde der Sammlung entgegengesehen und keine Mühe gescheut, um sie gut vorzubereiten. Mit Freuden dürfen wir heute feststellen, daß die Sammlungsergebnisse über Erwarten befriedigend ausgefallen sind und fast nirgends einen bedrohlichen Rückschlag erlitten haben.

So dürfen wir dankbar auf das vergangene Jahr zurückblicken. Abgesehen von einzelnen Kantonen, deren Regierungen eine für die Entfaltung der Tätigkeit unserer Kantonalkomitees ungünstige Verwendung des Bundesbeitrags gewählt haben, hat sich die Arbeit unserer Stiftung erfreulich entwickelt. Die freiwillige Altersfürsorge ist dem Schweizervolke Herzenssache geworden. In der gemeinsamen Überzeugung, daß für die bedürftigen Greise

besser als bisanhin gesorgt werden müsse, haben sich Freunde und Gegner einer eidgenössischen Altersversicherung gefunden.

Wir danken unsern Mitarbeitern in den Kantonen und Gemeinden, welche durch ihr unermüdliches Wirken die Teilnahme und Hilfsbereitschaft der Bevölkerung für die notleidenden Alten geweckt haben. Wir danken den großen und kleinen Gebern, welche trotz eigener Sorgen nicht müde werden, unser wichtiges und dringendes Werk eidgenössischer Nächstenliebe finanziell zu stützen. Wir danken auch den Bundes- und Kantonsbehörden für ihre vertrauensvolle Heranziehung unserer Stiftung zur Mitarbeit. Schließlich danken wir der Presse für die reiche Förderung unserer Bestrebungen anläßlich der Sammlung und der sonstigen Gelegenheiten, wo wir ihre Dienste in Anspruch nehmen.

S a m m l u n g. Das Gesamtergebnis der kantonalen Sammlungen ist wiederum leicht zurückgegangen von Fr. 838,950.03 im Jahre 1934 auf Fr. 837,906.88 im letzten Jahr. Immerhin halten die 12 Komitees, welche ihr Resultat verbessern konnten, den 15 Komitees mit einer Sammlungseinbuße beinahe die Waage. (Tabelle 1.) Besonders hervorgehoben zu werden verdienen die Ergebnisse ausgesprochener Krisenkantone wie Appenzell A.-Rh. und I.-Rh., Baselland, St. Gallen und Uri, welche von zielbewußter Arbeit Zeugnis ablegen. Leider ist unser Wunsch, daß alle Komitees ein Sammlungsresultat von mindestens 10 Rp. auf den Kopf erreichen, nicht in Erfüllung gegangen: die Zahl der Kantone, welche darunter bleiben, ist vielmehr von zwei auf drei gestiegen. Das Beispiel anderer Kantone in ähnlichen Verhältnissen beweist, daß es möglich sein sollte, das Minimum von 10 Rp. zu überschreiten.

Aus der Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung (Tabelle 2) geht hervor, daß die Kantonalkomitees in den 18 Jahren 1918—1935 insgesamt Fr. 12,673,932.18 aufgebracht haben. Dabei sind die kantonalen Sammlungsunkosten von jährlich Fr. 35—40,000 bereits in Abzug gebracht. Auch sind Erbschaften, Legate und Schenkungen außerhalb der Sammlung nicht eingerechnet.

Z u w e n d u n g e n d e r K a n t o n e u n d G e m e i n d e n. Die verschiedene Einstellung der Kantonsregierungen zur Stiftung und auch die Zuspitzung der Finanzlage tritt in Tabelle 3 deutlich zu Tage. Leider ist es den Bemühungen

unseres Waadtländer Kantonalkomitees nicht gelungen, von seiner Regierung wieder einen bescheidenen Staatsbeitrag zu erlangen. Auch Genf hat von der Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht, seinen Staatsbeitrag aus der Bundessubvention zu leisten. Etwas anders ist die Situation im Kanton Glarus, der eine kantonale Altersversicherung besitzt und unser Kantonalkomitee, obwohl er seinen bisherigen Staatsbeitrag gestrichen

Tabelle 1.
Sammlungsergebnisse — Résultats des collectes.

	pro Kopf Cts.	1935	1934
		abs. Fr.	Fr.
Aargau	21,82	56,663.95	55,399.40
Appenzell A.-Rh.	29,04	14,221.95	10,191.30
Appenzell I.-Rh.	15,79	2,208.65	2,028.75
Baselland	17,06	15,790.75	14,226.70
Baselstadt	31,52	48,865.12	49,761.06
Bern	12,93	80,615.82	85,252.59
Berne-Jura-Nord	11,29	7,366.—	7,497.35
Fribourg	12,89	18,473.10	17,854.40
Genève	7,14	12,240.75	11,091.40
Glarus	37,13	13,238.05	13,362.85
Graubünden	15,83	20,003.96	20,491.89
Luzern	10,33	19,569.40	21,039.95
Neuchâtel	13,65	16,969.70	16,025.70
Nidwalden	7,97	1,200.—	1,700.—
Obwalden	18,72	3,632.42	3,897.50
St. Gallen	31,61	90,523.55	85,190.20
Schaffhausen	26,71	13,674.23	13,524.75
Schwyz	13,64	8,503.30	8,170.25
Solothurn	15,44	22,268.11	22,396.59
Thurgau evang.	29,87	27,072.30	27,016.45
Thurgau kath.	14,62	6,517.85	7,059.40
Ticino	16,16	25,725.60	26,326.24
Uri	22,92	5,265.30	4,680.75
Valais	9,27	12,643.55	13,017.85
Vaud	14,54	48,254.27	48,835.38
Zug	20,51	7,054.—	7,308.85
Zürich	38,09	239,345.20	245,602.48
Schweiz	20,63	837,906.88	838,950.03

Tabelle 2.

Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung
 Tableau des collectes annuelles de la Fondation
 1918—1935.

	Fr.		Fr.
1918	246,754.96	1927	790,067.29
1919	561,417.84	1928	848,156.12
1920	420,079.46	1929	889,326.70
1921	472,015.38	1930	878,761.77
1922	565,419.02	1931	851,529.65
1923	617,775.29	1932	894,298.22
1924	622,940.74	1933	876,835.19
1925	704,151.82	1934	838,950.03
1926	757,545.82	1935	837,906.88
1918—1926	4,968,100.33	1927—1935	7,705,831.85

Die ersten 18 Sammlungen 1918—1935 zusammen

Total des 18 collectes 1918 à 1935

Fr. 12,673,932.18.

hat, weiter zur Mitwirkung bei der Verteilung des Bundesbeitrags heranzieht.

Der Gesamtbetrag der öffentlichen Zuwendungen ist von Fr. 1,562,293 im Jahre 1934 gesunken auf Fr. 1,531,283, namentlich wegen des Wegfalls des aus kantonalen Mitteln gewährten Staatsbeitrags von Fr. 50,000 an das Zürcher Kantonalkomitee, der aber bloß vorübergehend sein dürfte. Wesentlich gestiegen sind die öffentlichen Zuwendungen in Baselstadt und Freiburg.

F ü r s o r g e. Die Zunahme der Zahl der unterstützten Greise von 30,953 im Jahre 1934 auf 33,515 im letzten Jahre hat sich etwas verlangsamt im Vergleich zu früher (Tabelle 4). 7 Kantonalkomitees weisen sogar eine Abnahme der Zahl ihrer Schützlinge auf, eine besonders starke das Solothurner Kantonalkomitee von 1,199 auf 649 infolge der ohne Rücksicht auf die Stiftung erfolgten Einführung der kantonalen Altersfürsorge. Den größten Zuwachs hat Bern zu verzeichnen mit 796 mehr Unterstützten; an zweiter Stelle folgt Zürich mit 536.

Die Totalsumme der Unterstützungen ist von Franken 3,398,257.14 im Jahre 1934 auf Fr. 3,775,270.33 im Jahre 1935 angewachsen. Der Fürsorgeaufwand hat sich um Fr. 377,013.19

vermehrt gegenüber Fr. 476,250.09 im Jahre vorher. Da die Zuwendungen der Kantone und Gemeinden sowie die Sammlungsergebnisse eher sinken, dürfte bald die oberste Grenze des finanziell tragbaren Fürsorgeaufwands erreicht sein. Denn der Bundesbeitrag von 1 Million Fr. und die öffentlichen Zuwen-

Tabelle 3.

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die Komitees der Stiftung. — Allocations cantonales et communales aux Comités de la Fondation.

	1935		1934
	pro Kopf Cts.	abs. Fr.	Fr.
Aargau	10,15	26,351.55	25,461.45
Appenzell A.-Rh.	0,20	100.—	100.—
Appenzell I.-Rh.	5,00	700.—	700.—
Baselland	5,40	5,000.—	5,000.—
Baselstadt	6,55	10,150.—	3,190.—
Bern	43,70	271,500.—	271,500.—
Berne-Jura-Nord	43,83	28,595.85	28,500.—
Fribourg	30,44	43,595.—	15,103.20
Genève		—, —	—, —
Glarus		—, —	3,000.—
Graubünden	15,88	20,060.—	20,000.—
Luzern	63,56	120,383.20	122,453.—
Neuchâtel	34,44	42,822.—	50,720.—
Nidwalden	3,32	500.—	300.—
Obwalden	7,16	1,389.—	1,440.—
St. Gallen	97,93	280,427.75	280,086.48
Schaffhausen	29,30	15,000.—	15,000.—
Schwyz	17,64	11,000.—	11,000.—
Solothurn	13,87	20,000.—	25,000.—
Thurgau evang.	5,93	5,376.—	7,376.—
Thurgau kath.	5,88	2,624.—	2,624.—
Ticino	9,42	15,000.—	15,000.—
Uri	13,06	3,000.—	3,000.—
Valais	5,86	8,000.—	8,000.—
Vaud		—, —	—, —
Zug	0,20	70.—	100.—
Zürich	97,07	599,639.—	649,639.—
Schweiz	37,66	1,531,283.35	1,562,293.13

dungen machen zusammen erst Fr. 2,531,283 aus, so daß auf freiwilligem Wege noch Fr. 1,243,987 zu beschaffen waren. Über das Sammlungsergebnis von Fr. 837,906 hinaus mußten also die Kantonalkomitees für ihre Rentenzahlungen noch weitere Fr. 406,081 aus andern freiwilligen Hilfsquellen flüssig machen, eine wahre Sisyphusarbeit, da auch Legate und Schenkungen in Krisenzeiten spärlicher eingehen.

Immer mehr Kantonalkomitees haben Mühe, ihre bisherigen Rentenzahlungen aufrecht zu erhalten. Zürich hat seine Unterstützungssumme von Fr. 1,020,242.25 auf Fr. 1,256,043.50 oder um Fr. 235,801.25 erhöhen können, Bern von Fr. 538,260 auf Fr. 637,981.— oder um Fr. 99,721.—, Luzern von Fr. 141,382.70 auf Fr. 192,571.— oder um Fr. 51,188.20. Diesem erfreulichen Ausbau stehen aber schmerzliche Abbaumaßnahmen in andern Kantonen gegenüber.

Beiträge an Altersasyle und für Alterspflege. Angesichts der bis an die Grenzen der Leistungsfähigkeit steigenden Beanspruchung der Kantonalkomitees durch die Rentenzahlungen ist es nicht verwunderlich, wenn sie ihre Beiträge an Altersheime auf das äußerste einschränken mußten. Von Fr. 19,450.— im Jahre 1934 sind sie auf Fr. 7,767.20 im Jahre 1935 zurückgegangen. Davon entfallen Fr. 4,900.— oder über die Hälfte auf die Zuwendungen des Kantonalkomitees Appenzell I.-Rh. an sein mit den unvermeidlichen Anfangsschwierigkeiten kämpfendes Altersheim. Die übrigen Kantonalkomitees, mit Ausnahme von Bern, überlassen die Förderung der Altersheime ganz überwiegend der Gesamtstiftung.

Gesamter Fürsorgeaufwand. Insgesamt haben die Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1935 Fr. 3,783,037.50 für Altersfürsorgezwecke verausgabt, in den 18 Jahren 1918—1935 den stattlichen Betrag von Franken 25,848,383.33 (Tabelle 6).

Activité des Comités cantonaux

de la Fondation „Pour la vieillesse“ en 1935.

Dans les temps troublés que nous vivons, il est vraiment réconfortant de pouvoir constater que la plupart des Comités cantonaux de notre Fondation, encouragés et soutenus par la confiance et par la générosité de la population et des autorités,

aient pu poursuivre normalement leur activité, tant par les collectes que par les interventions d'assistance. Les collectes ont été organisées avec un soin tout particulier, et de grands efforts ont été réalisés dans leur préparation. C'est avec une vive satisfaction que nous avons vu le résultat très réjouissant des collectes de 1935, dont le produit a dépassé notre attente, ne présentant qu'exceptionnellement une sérieuse diminution.

Nous pouvons jeter avec satisfaction un coup d'œil sur l'année écoulée, puisque l'activité bienfaisante de nos Comités cantonaux n'a guère été entravée que dans quelques cantons dont les autorités ont adopté certaines dispositions fâcheuses dans l'emploi des subventions fédérales.

L'assistance volontaire aux vieillards est devenue une institution fortement ancrée au cœur de notre population. Les partisans, comme aussi les adversaires de l'Assurance-vieillesse sont aujourd'hui convaincus de la nécessité impérieuse d'adoucir le sort des vieillards dans la gêne.

Les dévoués collaborateurs de notre œuvre, que nous rencontrons dans les cantons et dans les communes de tout le pays, ont su éveiller — par leur activité inlassable pour laquelle nous les remercions chaleureusement — l'intérêt de la population en faveur de la vieillesse indigente. Notre vive reconnaissance s'adresse aussi aux grands et petits donateurs qui, malgré leurs propres soucis, n'ont pas hésité à soutenir financièrement notre institution d'entraide si nécessaire. Nous exprimons notre gratitude aux autorités fédérales et cantonales qui ont recherché la collaboration des organes de notre Fondation, ainsi qu'à la presse du pays qui a largement contribué à la réalisation de nos aspirations en se mettant à la disposition de notre œuvre.

Collectes. Le produit global des collectes organisées dans nos cantons a légèrement fléchi; de Fr. 838,950.03 en 1934, il a passé à Fr. 837,906.88 l'an dernier. Les résultats des douze comités qui ont pu améliorer leurs ressources, compensent presque les déficits enregistrés par les quinze autres comités cantonaux (tablette No. 1). Les comités des cantons fortement touchés par la crise économique, soit ceux d'Appenzell Rh. int. et Rh. ext., Bâle-campagne, St-Gall et Uri, méritent une mention spéciale. Malheureusement le désir que nous avons

exprimé de voir tous les cantons atteindre un minimum de 10 centimes par tête de population, comme résultat de leur collecte, ne s'est pas réalisé. Trois cantons (au lieu de deux l'an dernier) sont restés en dessous de cette moyenne. L'exemple fourni par d'autres cantons qui se trouvent dans des situations

Tabelle 4.

**Zahl der unterstützten Greise und Unterstützungssummen.
Nombre des vieillards assistés et total des sommes allouées.**

	Zahl der Unterstützten Nombre des assistés		Unterstützungssummen Sommes allouées	
	1935	1934	1935 Fr.	1934 Fr.
Aargau	1,675	1,507	124,305.—	110,407.—
Appenzell A.-Rh.	877	856	37,655.—	36,811.—
Appenzell I.-Rh.	79	78	3,729.68	4,223.23
Baselland	1,344	1,270	44,548.80	41,152.—
Baselstadt	492	463	93,612.90	89,245.—
Bern	4,710	3,914	637,981.—	538,260.—
Berne-Jura-Nord	847	817	54,884.45	48,798.—
Fribourg	732	795	97,202.20	69,369.95
Genève	421	496	44,615.—	50,335.—
Glarus	392	444	29,705.—	33,667.—
Graubünden	811	857	78,755.—	83,120.—
Luzern	1,613	1,441	192,571.—	141,382.80
Neuchâtel	976	986	93,790.—	94,560.—
Nidwalden	114	99	3,660.75	3,520.—
Obwalden	142	142	9,540.—	10,310.—
St. Gallen	3,712	3,950	477,329.—	482,782.50
Schaffhausen	592	568	69,177.50	62,190.—
Schwyz	554	465	32,660.—	28,060.—
Solothurn	649	1,199	20,482.55	90,535.71
Thurgau evang.	927	910	71,250.—	83,367.70
Thurgau kath.	296	294	23,535.—	22,525.—
Ticino	2,071*	848	67,020.—	77,018.—
Uri	270	253	12,915.—	12,345.—
Valais	1,289	1,126	53,550.—	48,785.—
Vaud	1,500	1,318	123,247.—	106,255.—
Zug	435	398	21,505.—	18,990.—
Zürich	5,995	5,459	1,256,043.50	1,020,242.25
Schweiz	33,515	30,953	3,775,270.33	3,398,257.14

* mit Einschluß der vom Kanton aus Bundesmitteln Unterstützten.

économiques analogues, semble prouver cependant qu'il ne serait pas impossible d'arriver à dépasser ce minimum de 10 centimes.

En examinant les résultats obtenus par les collectes cantonales (voir table No. 2) au cours des 18 dernières années (1918 à 1935), on constate que la Fondation a réuni 12,673,932.18 Francs. Cette somme ne comprend pas les frais de collectes qui peuvent être estimés annuellement à Frs. 35,000.— ou 40,000.—. En outre, les dons et legs parvenus aux comités et à la Fondation en dehors des collectes, ne sont pas compris dans la somme mentionnée plus haut.

Prestations des cantons et des communes. La façon de procéder des autorités cantonales à l'égard de notre Fondation, trouve son expression dans les chiffres inscrits dans la table No. 3. Les louables efforts du comité cantonal vaudois, tendant à obtenir de nouveau une allocation des autorités du canton de Vaud, n'ont malheureusement pas abouti. Le canton de Genève aussi a refusé de distraire quoi que ce soit de sa part de la subvention fédérale en faveur de la Fondation. La situation est quelque peu différente dans le canton de Glaris qui, ayant institué une assurance-vieillesse, a biffé sa subvention au comité cantonal, mais les autorités glaronaises ont recours à nos organes pour la répartition du subside fédéral.

Les prestations cantonales qui avaient été de 1,562,293.— Francs en 1934, sont tombées à Frs. 1,531,283.—; cette diminution est due principalement à la suppression — que nous espérons temporaire seulement — de l'allocation de Frs. 50,000.— au Comité cantonal zurichois. Par contre, les subsides officiels remis à la Fondation dans les cantons de Bâle-ville et de Fribourg, ont été sensiblement plus élevés.

A s s i s t a n c e. Le nombre des vieillards bénéficiaires de subventions annuelles a passé de 30,953 à 33,515 (table No. 4). En comparaison des années précédentes, nous constatons ici un ralentissement; pour sept comités cantonaux même, nous relevons une diminution du nombre des assistés. La plus forte chute est celle enregistrée dans le canton de Soleure où les pensionnés qui étaient au nombre de 1,199, ne sont plus que 649. C'est que, dans le canton de Soleure, l'assistance officielle aux vieil-

lards a été instituée sans le concours des organes de la Fondation. — Une augmentation sensible des bénéficiaires âgées est signalée par le comité bernois (plus 796) et par celui de Zurich (plus 536).

Les sommes totales consacrées à l'assistance individuelle ont passé de Frs. 3,398,257.14 en 1934 à Fr. 3,775,260.33 en 1935. L'augmentation est donc de Frs. 377,013.19, alors qu'elle avait été de Frs. 476,250.09 l'année précédente. Les prestations des cantons et des communes ayant tendance à diminuer, de même que le produit des collectes, nous pensons que la limite maximale des possibilités d'assistance a été atteinte.

Sachant que la subvention fédérale d'un million et les autres allocations officielles ont totalisé une somme de 2,531,283.— Francs, nous constatons que Frs. 1,243,987.— ont dû être prélevés sur les dons volontaires. Du moment que les collectes n'ont procuré que Frs. 837,906.—, c'est donc une somme supplémentaire de Frs. 406,081.—, qui a dû être trouvée pour compléter les dépenses d'assistances individuelles, ... à vrai dire un travail de Sisyphe! Oui, un travail d'autant plus grand et plus méritoire que les dons et legs tarissent en période de crise.

Il est évident qu'un nombre toujours plus grand de comités cantonaux ne parviennent qu'au prix des plus grandes difficultés à maintenir leurs allocations régulières à leurs protégés. Si Zurich a pu verser Frs. 1,256,043.50, soit Frs. 235,801.25

Tabelle 5.

**Beiträge an Altersasyle und für Alterspflege.
Allocations à des Asiles de vieillards et pour séniculture.**

	1935 Fr.	1934 Fr.
Appenzell I.-Rh.	4,900.—	4,700.—
Baselland	1,100.—	1,100.—
Bern	—.—	6,000.—
Neuchâtel	150.—	150.—
St. Gallen	160.—	—.—
Thurgau evang.	957.20	—.—
Uri	500.—	500.—
Zürich	—.—	7,000.—
	<hr/> 7,767.20	<hr/> 19,450.—

Tabelle 6.

Fürsorgetätigkeit — 1918—1935 — Assistance.

	Nombre des assistés Zahl der Unterstützten	Sommes allouées Unterstützungssumme Fr.	Allocations à des asiles Beiträge an Asyle Fr.
1918/20	2,434	246,782.54	78,500.—
1921	3,989	347,454.60	68,904.85
1922	4,825	462,721.80	50,876.84
1923	6,709	686,017.15	67,072.70
1924	7,931	825,752.70	36,719.03
1925	9,616	973,581.10	27,001.03
1926	10,970	1,098,812.07	104,876.80
1927	11,876	1,136,275.40	118,172.65
1928	13,990	1,301,594.95	58,273.62
1929	16,280	1,576,915.59	97,992.40
1930	18,651	1,822,833.48	21,816.50
1931	20,821	2,047,047.28	13,100.33
1932	23,558	2,423,963.65	20,330.90
1933	27,089	2,922,007.05	12,241.65
1934	30,953	3,398,257.14	19,450.—
1935	33,515	3,775,270.33	7,767.20

Fürsorgeausgaben der Kantonalkomitees während der 18 Jahre 1918—1935

25,045,286.83

803,096.50

Dépenses d'assistance des Comités cantonaux durant les 18 années 1918—1935

25,848,383.33

de plus que l'an dernier, si Berne a pu accorder Fr. 637,981.—, au lieu de Frs. 538,260.—, et si Lucerne a servi Frs. 51,188.20 de plus, nous savons que d'autres cantons ont été obligés de restreindre leurs modestes allocations dans une proportion douloureuse.

Tout l'effort ayant porté sur l'assistance individuelle, on comprend que les subsides en faveur d'asiles de vieillards et ceux destinés à la séniculture aient été très modestes. Les sommes consacrées à ces buts avaient encore été de Frs. 19,450.— en 1934; elles sont tombées à Frs. 7,767.20 en 1935. Plus de la moitié de cette somme, exactement Frs. 4,900.— ont été consacrés par le Comité cantonal d'Appenzell Rh. int. à son asile de vieillards récemment ouvert, et qui se trouve aux prises

avec les difficultés inhérentes à ces institutions à leurs débuts.
— A l'exception de Berne, les comités cantonaux ne s'intéressent plus financièrement aux asiles qui, dès lors, ne peuvent attendre une aide que de la part de la Caisse centrale de la Fondation.

Sommes totales consacrées au sort des vieillards. En 1935, les Comités cantonaux de la Fondation Pour la Vieillesse ont consacré Frs. 3,783,037.50 à l'assistance des vieillards.

Depuis 18 ans, soit depuis le début de notre institution, le chiffre des sommes attribuées par la Fondation au soulagement des vieux indigents, atteint la somme respectable de 25,848,383.33 Francs (tablette No. 6).

Adressen der Kantonalkomitees. — Adresses des Comités cantonaux.

A a r g a u.

Präsident: Gerichtspräsident Dr. E. Wildi, Brugg.

*Sekretärin: Fräulein Alice Heuberger, Frickerstr. 449, Brugg.

Kassier: Lehrer Fritz Leimgruber, Brittnau.

A p p e n z e l l A.-Rh.

*Präsident: a. Obergerichter R. Hohl-Custer, Lutzenberg.

Sekretär: Pfarrer G. Strub, Poststraße, Herisau.

Kassier: a. Armensekretär J. Schmid, Eggstr. 718, Herisau.

A p p e n z e l l I.-Rh.

Präsident: Landammann Dr. C. Rusch, Appenzell.

Sekretär: Lehrer K. Wild, Appenzell.

*Kassier: Ratsherr Leo Linherr, Appenzell.

B a s e l - L a n d.

Präsident: Regierungsrat Jul. Frei, Binningen.

Sekretärin: Fräulein Marie Alioth, Arlesheim.

*Kassierin: Fräulein A. Waibel, Liestal.

B a s e l - S t a d t.

Präsident: Oberst H. Lichtenhahn, Freiestr. 40, Basel.

Sekretär: Dr. H. Bächtold-Stäubli, Rheinsprung 24, Basel.

*Altersfürsorgestelle: Fräulein H. Nyffeler, Petersgraben 37, Basel.

Kassier: Dr. Ch. Bourcart, Kaufhausgasse 7, Basel.

B e r n.

*Präsident: Oberst Dr. M. Feldmann, Belpstr. 42, Bern.

Sekretär: a. Vorsteher Nyffeler, Beatusstraße 7, Bern.

Kassier: H. Grieben, Sachwalter, Beundenfeldstr. 45, Bern.

B e r n e - J u r a - N o r d.

Präsident: Dr. A. Membrez, curé-doyen, Porrentruy.

*Secrétaire: Dr. J. Choffat, anc. ministre, Porrentruy.

Caissière: Mademoiselle J. Maillat, institutrice, Porrentruy.

F r i b o u r g.

Präsident: Directeur Henri Hayoz, Rue St. Pierre, 26, Fribourg.

*Secrétaire et caissière: Mademoiselle A. M. Besson, Fribourg.

* Adresse, an welche Korrespondenzen in Fürsorgefällen zu richten sind.

* Personne, à laquelle il faut s'adresser dans les questions d'assistance.